Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 17 (1931)
Heft: 27

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

mit Glacéhandschuhen anrühren dürfen, die ihm jede Anstrengung ersparen wollen. Ernste, gründliche Arbeit leistete er selber, und solche verlangte er auch von seinen Schülern, und dabei hat er keineswegs die Sympathie seiner Untergebenen verscherzt. Alle seine einstigen Schüler sprechen nur mit Hochachtung von ihrem Lehrer, und was man bei der Beerdigung, an der ganz Oberwald und viele Auswärtige teilnahmen, in so manchem Auge glänzen sah, das zeugte von Liebe.

Gottesglauben und Gottvertrauen, die jedem Menschen so nottun, ohne die aber den Bergbewohner sein hartes Los doppelt hart drückt, wusste Herr Lehrer Kreuzer so recht tief in die Herzen seiner Schutzbefohlenen einzupflanzen, und wenn er Sonntags in der Dorfkirche seine geliebte Orgel spielte und seine volle Stimme ertönen liess, dann war dies ein festes, überzeugtes „Credo" in Gegenwart der ganzen Gemeinde.

Möge er nun, der so viele den Weg der Tugend geführt, selbst sein Ziel erreicht haben und ewigen Lohn ernten! Auf Wiedersehen, lieber Freund und Kollege!

— Aus *Visp* kommt die Trauerkunde, dass daselbst am 15. Juni Herr *Prof. Dr. Zurbriggen* im jugendlichen Alter von 33 Jahren an einer Vergiftung plötzlich verstorben sei. — Herr Dr. Zurbriggen wurde vor zwei Jahren als Prof. der Chemie an das Kollegium von Brig gewählt, wo er sich in der kurzen Zeit die Liebe von Professoren und Studenten erworben hat. A. J.

Thurgau. (Korr. v. 24. Juni). Die Generalversammlung der thurgauischen *Lehrerstiftung* beschloss auf Antrag der Kommission eine Erhöhung der *Witwenrente* von 65 auf 80 Prozent. Diese Neuerung hat keine rückwirkende Kraft, d. h. sie kann nur jenen Witwen zugute kommen, deren Ehemänner vom 1. Januar 1932 an die durch die vorgenommene Rentenerhöhung bedingten vergrösserten Beiträge entrichten werden. Diese Beiträge betragen inskünftig neben der 10prozentigen Abgabe von der Alterszulage (welch letztere maximal 1000 Fr. beträgt) pro Lehrkraft 80 statt wie bisher 60 Fr. Die Höchstbeitragsleistung der Mitglieder an die Kasse beläuft sich demnach vom 15. Dienstjahre an auf *180 Franken*. Der Gemeindebeitrag wird durch die vorgenommene Statutenrevision von 50 auf 60 Franken erhöht. An der Versammlung wurden Stimmen laut, die auf Erhöhung der Mitgliederrenten von 2000 auf 2400 Franken hintendierten, was jedoch einer bedeutenden Beitragserhöhung rufen würde. Dieses Postulat wurde daher einstweilen dem „dunklen Schoss" der Zukunft anvertraut, was indessen nicht bedeuten will, dass aus dem Projekt für alle Zeiten nichts werden könne. Schritt für Schritt soll unsere Lehrerstiftung verbessert und vervollkommnet werden!

Eine *Lehrerwahl* mit ungewöhnlichen Begleiterscheinungen kam am 21. Juni in *Arbon* zustande. Die sozialistische Mehrheit der Schulvorsteherschaft schlug einen ihr genehmen Kandidaten vor, währenddem die bürgerliche Minderheit einen Katholiken in Vorschlag brachte. Der Wahlkampf nahm dann hauptsächlich im sozialistischen Pressorgan Formen an, die im Thurgau bisher völlig ungewohnt waren. Um die bürgerlichen Protestanten gegen den katholischen Kandidaten aufzuhetzen und kopfscheu zu machen, wurde die Angelegenheit auf das konfessionelle Geleise geschoben, indem in der sozialistischen Zeitung neben andern schweren Entgleisungen sogar von *„Bevormundung der Arboner Schulen durch die katholische Geistlichkeit"* die Rede war. Wenn es mit den thurgauischen Lehrerwahlen und deren Vorbereitungen künftighin in diesem neuen Stile weiter gehen sollte, so wird man noch blaue Wunder erleben —! Dass in Arbon unter solchen Umständen die Sozialisten „siegen" mussten, lag auf der Hand. Wie weit sich aber ein derartiges „Wahlsystem" zugunsten der Jugend auswirken kann und wird, dürfte die Zukunft zeigen — —. a.b.

Himmelserscheinungen im Monat Juli

1. **Sonne und Fixsterne.** Nach dem 21. Juni richtet sich die Eigenbewegung der Sonne wieder abwärts dem Aequator zu. Ende Juli beträgt ihre nördliche Deklination noch ca. 19°. Die gleichzeitige Verschiebung nach Osten führt sie ins Sternbild des Krebses. Diesem steht diametral der Steinbock gegenüber, der um Mitternacht durch den Meridian geht. Die grossen Sternbilder des Löwen, der Jungfrau und der Wage erscheinen nach Sonnenuntergang am Abendhimmel. Unter dem Löwen gegen Südwest steht Alphard in der Hydra, in gleicher Richtung unter der Jungfrau das Viereck des Raben.

Planeten. Die Konstellation der Planeten ist ungünstig für deren Sicht. Merkur und Jupiter sind nicht sichtbar. Venus und Mars nur kurze Zeit; erstere morgens von ca. halb drei bis 4 Uhr als Morgenstern, letzterer von ca. 10 bis 10½ Uhr im Sternbild des Löwen. Saturn dagegen ist die ganze Nacht sichtbar. Er befindet sich im Steinbock und tritt am 13. in Opposition zur Sonne. Dr. J. Brun.

Liturgisch-pädagogischer Kurs in Beuron

Vom 28. September abends bis zum 2. Oktober morgens findet in der Erzabtei Beuron unter Leitung von P. Damasus Zähringer für Lehrer und Lehrerinnen ein liturgisch-pädagogischer Kurs statt über das Thema: „Die heilige Messe".

Alle Anmeldungen werden an den Gastpater des Klosters erbeten, der, wenn es nicht ausdrücklich anders gewünscht wird, für Unterkunft sorgt.

Wie viele Primarschüler trifft's durchschnittlich auf eine Lehrperson?

Das „Archiv für das schweizer. Unterrichtswesen" 1929/30 gibt hierüber die nötigen Angaben, und das „Aarg. Schulbl." hat die entsprechenden Ausrechnungen besorgt. Danach beträgt der Durchschnitt an der Primarschule im Kanton:

	Schüler		Schüler
1. Genf	21	14. Zürich	38
2. Tessin	26	15. Freiburg	40
3. Neuenburg	27	16. Solothurn	40
4. Graubünden	27	17. Luzern	40
5. Zug	29	18. Baselstadt	41
6. Waadt	31	19. Aargau	42
7. Wallis	32	20. Thurgau	42
8. Bern	33	21. Schwyz	42
9. Uri	35	22. Appenzell A.-Rh.	43
10. Schaffhausen	36	23. Appenzell I.-Rh.	44
11. Baselstadt	36	24. Glarus	45
12. Obwalden	36	25. St. Gallen	46
13. Nidwalden	37	Schweiz. Durchschnitt	35

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz Präsident: W. Maurer, Kantonsschulinspektor, Geissmattstrasse 9, Luzern. Aktuar: Frz. Marty, Erziehungsrat, Schwyz. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postscheck VII 1268, Luzern Postscheck der Schriftleitung VII 1268

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Oesch, Lehrer, Burgeck-Vonwil (St. Gallen W). Kassier: A. Engeler, Lehrer, Hirtenstrasse 1, St. Gallen O. Postscheck IX 521.

Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstrasse 25. Postscheck der Hilfskasse K. L. V. S: VII 2443, Luzern. — Vertriebsstelle für das Unterrichtsheft: Xav. Schaller, Sek.-Lehrer, Weystr. 2, Luzern.